

Haushaltsrede von Bürgermeister Thomas Nowitzki zum Abschluss des TOP 1 in der GR-Sitzung am 24.02.2026

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

der Haushalt 2026 ist einmal mehr ein Haushalt, der unter den extrem schwierigen und weiterhin bekannten Finanzproblemen in der gesamten kommunalen Welt zustande gekommen ist.

Ich danke Ihnen für die Verabschiedung des Haushalts 2026 und für die umfänglichen Beratungen der von der Verwaltung vorgelegten Zahlen. Am 16.12.2025, 27.01.2026, und insbesondere bei der Klausurtagung am 05.02.2026 sowie zuletzt in der Sitzung des AVS am 10.02.2026.

Wir müssen ganz sicher von einer kommunalen Finanzkrise sprechen, die nahezu alle Landkreise und auch alle Städte und Gemeinden an das Ende Ihrer finanziellen Lebensfähigkeit kommen lässt. In den Haushalten der Landkreisgemeinden in unserem Landkreis werden 2026 Fehlbeträge im Ergebnishaushalt, also bei den laufenden Einnahmen und Ausgaben, von rd. 100 Mio. € ausgewiesen. Das erfordert zur Finanzierung der notwendigen Investitionen Kreditaufnahmen von rd. 90 Mio. €!

Und natürlich ist der Haushalt des Landkreises Karlsruhe trotz einer Rekord-Kreisumlage mit einem Fehlbetrag von über 15 Mio. € bei einem Volumen von rd. 750 Mio. € im Ergebnishaushalt und einem Abstand zu Mindestliquidität von über 50 Mio. € mit erblichen Risiken behaftet.

Der vorhin von Ihnen beschlossene Ergebnishaushalt 2026 mit einem ordentlichen Ergebnis von -1,92 Mio. € ist weit davon entfernt gut zu sein. Aber unter den derzeitigen Rahmenbedingungen und im Vergleich zu vielen anderen Kommunen ist es ein zumindest durchschnittlicher Abmangel der – um es amtlich zu sagen – auf Dauer nicht tragbar ist.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen sind schlechter.

Im Vergleich zum Jahr 2025 – das letztlich besser als geplant werden konnte, abschließt, verschlechtern sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

- durch die Erhöhung der Kreisumlage (7,28 Mio. € / 5,8 Mio. €)
- die tariflichen Lohnsteigerungen
- und auch durch nicht akzeptable Auswirkungen des Zensus um über 2 Mio. €.

Das ist eine Summe, die die Stadt mit keinem Cent zu verantworten hat – und die die Stadt nicht im Geringsten beeinflussen kann.

Die neuen EW-Zahlen sind nach dem Zensus deutlich niedriger. Über 5 % liegt die Schere zwischen neu digital geführten EW-Melderegister und der schriftlich errechneten Zensusgebühr auseinander.

Wir erwarten in den nächsten 4-6 Wochen den Bescheid auf unseren Widerspruch.

Investitionsschwerpunkte

Die Schwerpunkte der Investitionen liegen im Haushalt 2026 auf der Fortsetzung begonnener Projekte wie den Stadtsanierungsmaßnahmen und KiTa`s Hauptstraße 35 und ehem. Güterhalle und Straßenbauprojekten sowie Planungsfragen für mittelfristige Infrastrukturmaßnahmen.

Bei den Eigenbetrieben setzen wir die notwendigen Kanalerneuerungen und Wasserversorgungsmaßnahmen im gebotenen Umfang fort. Dieser Teil der Daseinsvorsorge ist mit einem Anlagevermögen Ende 2024 mit über 38 Mio. € in einem qualitativ guten Stand.

Da Investitionen in diese Bereiche der Daseinsvorsorge nahezu ausschließlich mit Darlehen zu finanzieren sind, lässt der Stand der Verbindlichkeiten bei knapp über 27 Mio. € - und doch mit über 10 Mio. € mehr an Anlagevermögen.

Für die Investitionen in 2026 wird nach der Planung keine Neuverschuldung erforderlich. Im Gegenteil. Zur Verbesserung der Liquidität wird ein inneres Darlehen von noch 350.000 € vom Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung an die Stadtkasse zurückgeführt.

Zum Ende 2024 liegt das Anlagevermögen der Stadt bei über 107 Mio. €, die Summe der Verbindlichkeiten bei 12,3 Mio. €

Sonderförderung des Bruders ist hilfreich

Die zugesagte Sonderförderung des Bruders – die sog. LUKIF-Mittel – mit 7,65 Mio. € sind eine wichtige Unterstützung der Stadt für erforderliche Investitionen. Planerisch in einem Zeitrahmen von 12 Jahren vorgesehen, ist es unser Ziel diese Finanzmittel für die anstehenden großen Infrastrukturprojekte in den nächsten 5 Jahren einzusetzen.

Der Haushalt 2026 sieht den Baubeginn für den Neubau des Kindergartens mit Räumen der Heinrich-Blanc-Grundschule und den Neubau einer 2-Fels-Sporthalle im Schulzentrum OD vor. Mit LUKIF-Mitteln und weiteren Fördermitteln, um den städtischen Anteil gering zu halten.

Weitere wichtige Einnahmen erwarten wir auf Grundstückserlösen und außerordentlichen Erträgen aus den Bauflächenerschließungen Kirchberg-West und Kirchhoffeld sowie den Innenentwicklungsbereichen Weinstraße, Flehinger Straße und Sternenfelser Straße.

Es liegt ein arbeitsreiches Jahr vor uns!